

## ZUR GESCHICHTE DES MUSEUMS

---

Dem ritterlichen Sinn und der Kunstliebe der sächsischen Fürsten Albertinischer Linie ist es zu verdanken, daß das Königliche historische Museum unter den bedeutenden Waffensammlungen Europas einen hervorragenden Platz einnimmt, daß es an Zahl der Waffen von keiner anderen Sammlung übertroffen wird. Außer Waffen und Rüststücken enthält dasselbe noch Teile der 1560 von Kurfürst August gegründeten, 1832 aufgelösten Kunstkammer, kostbare Reitzeuge, Sättel, Kleider u. A. m.

Die ersten Anfänge des Museums reichen in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts, in die Zeit der Herzöge Georg und Heinrich zurück; zu sammeln im eigentlichen Sinne des Wortes begann Kurfürst August, auf dessen Befehl 1568 die erste Inventarisierung der Bestände der Rüst- und Harnischkammer durch den Rat Heinrich v. Schönberg und den Sekretär Valerius Crayau vorgenommen wurde. Es werden hier allein achtundzwanzig Rennzeuge mit allem Zubehör und zahlreichen Reservestücken, sowie vierunddreißig Stechzeuge, darunter zwei bemalte (geätzte und vergoldete), aufgeführt. Das nächste Inventar, 1576 bis 1584 von Paul Buchner als Ergänzung vorgenannter Inventarisierung angelegt, weist bereits eine stattliche Anzahl von Prunkharnischen und